

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

17.9.1894 (No. 255)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 17. September.

№ 255.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranschlagung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 17. September.

Der Zwist um einen von Gladstone an den irischen Parlamentsfond gesandten Check bildet in den politischen Kreisen Englands und Irlands augenblicklich die Sensation der „saison morte“. Vor einigen Tagen machte das Organ der irischen Anti-Parnelliten-Partei, „The Freeman's Journal“ in Dublin, bekannt, daß Lord Tweedmouth, der frühere „Whip“ der Regierungspartei und jetzt Mitglied des Geheimen Rathes, in einem Brief einen Check über 100 Pf. Sterl. von Herrn Gladstone und einen gleich hohen Check in seinem eigenen Namen dem Comité des genannten Fonds überhandelt habe, mit dem Bemerkten, er hoffe, daß noch recht viele Beiträge auf das ihm zugesandte Zirkular gezeichnet würden. Diese Notiz, aus der man schloß, daß ein gleiches, um Unterstützung bittendes Zirkular an alle hervorragenden Mitglieder der englischen Regierungspartei geschickt worden sei, rief unter der feindlichen Gruppe der Parnelliten einen Entrüstungssturm hervor, die Anti-Parnelliten wurden als Mithlinge der englischen Whig-Partei bezeichnet, welche die irische Selbständigkeit um ein paar elender Pfunde willen verkaufen, die amerikanisch-irischen Patrioten stießen in dasselbe Horn, und die Erregung in Irland nahm einen für die Anti-Parnelliten so bedeutlichen Charakter an, daß eine einflussreiche Gruppe derselben unter den Deputirten Healy, Sullivan und Anderen sich offen auf Seiten der Gegner stellte und ihre eigene Parteileitung wegen der begangenen „Taktlosigkeit“ auf's maßloseste angriff. Man ging sogar soweit, die umgehende Rücksendung des Check zu verlangen, ein Affront, welchen die Besonnenen unter den Anti-Parnelliten bisher verhinert haben. Doch selbst die Führer der Partei und die Verwalter des irischen Parlamentsfonds, darunter der Deputirte O'Brien, welcher als Generalsekretär der irischen Nationalisten in London das Zirkular unterzeichnet hatte, haben es zur Rettung ihres Prestiges in Irland für nötig befunden, öffentlich zu erklären, daß jenes Zirkular wider ihr Wissen und ihren Willen von Personen, denen Kopien davon in die Hände gefallen sein müßten, abgeschickt worden wäre. Von den irischen Politikern bemüht sich nunmehr ein jeder, die Verantwortung für das Zirkular auf andere Schultern abzuwälzen, und die nicht unter Parnell's Leitung geschlossene Bilanz der irischen Home-Rule-Partei präsentiert heute das Schauspiel vielfach gepaltener Faktionen und Cliquen, die einander mit tödlichem Haffe bekämpfen. In unterrichteten Kreisen spricht man bereits davon, daß der Führer der Antiparnelliten, Herr Justin M'Carthy, welcher das gegen England verhängliche Element der Nationalisten repräsentirt, von dem persönlichen Geiz seiner Parteigenossen angewidert, den durch Gladstone's Check veranlaßten Zwischenfall als Vorwand für seinen Rücktritt benützen wolle. In diesem Falle ließe sich ein erbitterter Kampf um seine Nachfolgerschaft erwarten, der den gänzlichen Zerfall der Antiparnellitenpartei herbeiführen könnte, eine Aussicht, die wiederum für die englische Regierungspartei von bedenklicher Tragweite ist, da sie ohne die Antiparnelliten keine Majorität im Unterhause besitzt. Jedenfalls glaubt man sich in unionistischen Kreisen, namentlich auch mit Rücksicht auf den offensbaren Mangel an irischen Parteifonds, der sich aus dem Appell an die englischen Staatsmänner ergibt, zu dem Schlusse berechtigt, daß die Chancen der irischen Home-Rule-Bewegung tiefer gesunken sind, als zu irgend einer Zeit seit Parnell's Tode. Am bezeichnendsten aber für den Geist jener Bewegung findet man es, daß selbst Gladstone jetzt von seinen Freunden in Irland unter den stärksten Ausdrücken verläugnet werden muß, falls sie sich nicht hoffnungslos unpopulär machen wollen.

Deutschland.

* Berlin, 16. Sept. Seine Majestät der Kaiser ließ am Freitag Abend zwischen 10 und 11 Uhr einen Angriff der Torpedostotille auf die bei Saknis ankernden Schiffe ausführen. Der Angriff verlief in gelungenster Weise. Gestern Früh um 8 1/2 Uhr schiffte sich der Kaiser zu weiteren Manövern an Bord des Panzerschiffes „Wörth“ ein.

Nachrichten aus Shanghai melden, daß die in den chinesischen Provinzen ausgehobenen Truppen aus undisciplinirten Horden bestehen, die ihren Weg nach der Küste durch Raub und Brandstiftung bezeichnen. Sie sollen verschiedene Missionsstationen angegriffen und zahlreiche Kapellen verbrannt haben. Es heißt, die Missionare schweben in großer Lebensgefahr und fliehen. Befähigten sich diese Angaben, so werden energische Beschwerden bei der chinesischen Regierung nicht ausbleiben.

Von japanischer Seite hört man, daß der Feldmarschall Yamagata auf dem Kriegsschauplatz angekommen ist. Er übernimmt den Oberbefehl, um vor Beginn des Winters einen entscheidenden Schlag zu führen. Demnächst soll ein zweites Armeecorps in Hiroshima eingeschifft werden. Der japanische Kaiser hat daher das Hauptquartier der Armee von Tokio nach Hiroshima verlegt, um vor der Einschiffung das Armeecorps zu besichtigen. Er verließ Tokio in Generaluniform und begleitet von dem Generalstab unter großer Begeisterung der Bevölkerung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Sept. Wie das „Armeeverordnungsblatt“ meldet, hat der Kaiser den Kommandirenden des II. Corps, Feldzeugmeister Frhr. v. Schönfeld, unter Enthebung von seinem Posten zur Disposition des Generalinspektors der Armee, des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht gestellt. Der Kommandirende des I. Corps, Feldmarschalllieutenant Graf Uexkuell-Gyllenband, ist zum Kommandirenden des II. Corps, Feldmarschalllieutenant Albori zum Kommandirenden des I. Corps in Krakau ernannt worden.

Italien.

Rom, 16. Sept. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß an die Spitze der vom Papste jenen freitren apostolischen Präfectur für die erythräische Kolonie der gegenwärtige apostolische Vikar für Centralafrika, Monsignore Sogaro, gestellt werden soll. Kardinal Galimberti, der einige Zeit von Rom abwesend war, wurde sofort nach seiner Rückkehr vom Papste in längerer Audienz empfangen. Wie es heißt, sollen die gegenwärtigen Beziehungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung den Hauptgegenstand der Unterredung zwischen dem Papst und dem Kardinal gebildet haben.

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Der Präsident der Republik trifft morgen Abend von seinem Schlosse Pont-sur-Seine hier ein, um am Dienstag Früh die Reise nach den Festungsmanövern anzutreten. Ein Sonderzug wird ihn nach Meaux bringen, von wo aus er sich nach dem für ihn auf dem Fort Vaujours hergerichteten Zelte begibt; dort wird der Präsident den Generalen und Stabsoffizieren ein Frühstück geben, um noch an demselben Tage wieder nach Paris zurückzufahren. — Der Finanzminister Poincaré wird in der nächsten Woche seinen Entwurf über die Erbschaftsteuer und den abgeänderten Entwurf des Staatshaushalts an die Abgeordneten vertheilen lassen. Er wird jedoch den Budgetanschluß bitten, zuerst den Entwurf über die Gebäudesteuer in Angriff zu nehmen, da dieser die Budgetberatung einleiten soll. Was den von Poincaré ausgearbeiteten Getränkesteuerentwurf betrifft, so befehlen seine Hauptzüge in einer Herabsetzung der allgemeinen Steuer auf Wein, Bier und Cider, in Ermäßigung der Accisesteuer, sowie Aufhebung der Destillateursteuer auf Wein und Cider, ferner in Erhöhung der Alkoholversteuer auf 200 Frcs. — In der französischen Presse wird noch immer lebhaft das Ereigniß besprochen, daß der deutsche Militärattaché, Oberstlieutenant v. Schwarzkoppen, sich mit einem französischen Generalstabsoffizier nach dem Friedhofe Saint-Vincent begeben hat, um das dortige Soldatengrab zu besuchen und Kränze niederzulegen. Das Grab ist gemeinsam für deutsche und französische Krieger. Herr v. Schwarzkoppen hat zwei Kränze niedergelegt, zuerst einen für die französischen Todten, sodann einen für die deutschen und der französische Offizier war leblich sein Begleiter. Der „Figaro“ ist überzeugt, daß der Oberstlieutenant v. Schwarzkoppen, indem er so handelte, den bestimmten Weisungen seiner Regierung nachkam. Dagegen meldet ein Pariser Gewährsmann der „Nationalzeitung“, Schwarzkoppen's Handlung sei aus dem Gefühle der Pietät und Courtoisie hervorgegangen, ohne höhere Instruktionen. Der durch den Vorgang hervorgerufene Eindruck ist in jedem Falle ein vorzüglicher.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. September.

Seine königliche Hoheit der Großherzog fuhr am Freitag Früh vor 7 Uhr über Hofen nach Stundweiler; von hier begab sich Höchstderselbe zu Pferd über Ashbach in die Gegend südlich Trimbach, wo die Manöver der 62. Infanterie-Brigade unter Leitung des Generalmajors Giffot stattfanden. Nachdem gegen 11 Uhr ein vorläufiger Abschluß der Uebung eingetreten war und die Besprechung des bisherigen Verlaufes stattgefunden hatte, folgte Seine königliche Hoheit der Wiederaufnahme des Gefechtes, welches sich auf Oberseebach zog, bis zur Mittagsstunde und kehrte dann nach Sulz unter'm Wald zurück. Hier nahm der Großherzog mit Herrn Vinber, seinem Quartier-

wirth, das Frühstück ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt zur 61. Infanterie-Brigade (Generalmajor Freiherr Böcklin von Böcklinsau), welche um Sulz unter'm Wald gelibt hatte und nun in zwei Parteien bei Sulz unter'm Wald und Sulzburg in kriegsmäßig geordnete Bivacs eingerückt war. Seine königliche Hoheit der Großherzog besichtigte zunächst die Vorposten und stattete dann Höchstderselben dem Württembergischen Regiment in dessen Bivac, westlich Sulzburg, einen Besuch ab. Für die Weiterfahrt nach Fröschweiler, dem Quartier an diesem Tage, wurde der Weg über den südlichen Theil des Schlachtfeldes von Wörth gewählt. Gegen Abend traf Seine königliche Hoheit in Fröschweiler ein und wurde daselbst von dem Grafen Dürkheim empfangen und in's Schloß geleitet.

Am Samstag empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog vor dem Ausrücken zum Manöver den evangelischen Geistlichen von Fröschweiler und besichtigte sodann, durch denselben geführt, die in der Nähe des Schlosses liegende, nach dem Kriege neu aufgebaute Friedenskirche. Gegen 8 Uhr stiegen Seine königliche Hoheit zu Pferd, um den Manövern der 61. Infanteriebrigade, welche Generalmajor Frhr. Böcklin von Böcklinsau leitete, anzuwohnen. Seine königliche Hoheit ritt zuerst über Wörth dem einen Detachement entgegen, welches von Preuschaud amarschirte und gewann dann auf dem Wege durch Eschhausen, um welchen Ort das von Sunstett kommende Detachement sich gruppirt, eine Aufstellung südwestlich Fröschweiler, von wo aus Höchstderselbe den weiteren Verlauf der Uebung übersehen konnte. Um 11 Uhr ließ der Leitende „Das Ganze“ und „Pali“ blasen und verammelte die Offiziere zur Kritik. In die Besprechung der Uebung anschließend verabschiedete sich Seine königliche Hoheit von den anwesenden Offizieren, ließ sich durch die Kommandeure die Stabsoffiziere der verschiedenen Regimenter vorstellen und ritt dann in's Schloß nach Fröschweiler zurück, wo Höchstderselbe etwa um die Mittagsstunde eintraf.

Um 1 Uhr folgte Seine königliche Hoheit einer Einladung des Grafen Dürkheim zum Frühstück, zu welchem der anwesende Divisionskommandeur, Generalleutnant von Jena, die in Fröschweiler liegenden höheren Stäbe, sowie Oberst von Stohrer, der Kommandeur und einige Offiziere des Württembergischen Regiments Großherzog Friedrich Nr. 126 und der Kreisdirector von Hagenau, Dr. Clemm, geladen waren.

Gegen 4 Uhr erfolgte die Abreise über Reichshofen nach Straßburg, wo Seine königliche Hoheit Abends um 7 Uhr ankam und wieder im Hotel zur Stadt Paris Wohnung genommen hat. Daselbst traf im Laufe des Abends Legationsrath Dr. Freiherr von Babo zur Vortragserstattung ein.

Dem Bodensee, 16. Sept. (Fleisch einfuhr.) Die andauernd hohen Fleischpreise haben den Konsum- und Sparverein Konstanz zu einem energischen Schritt der Selbsthilfe veranlaßt. Er hat sich entschlossen, mit einem Probebezug von frischem, australischem Dänenfleisch veruchsweise zu beginnen. Der Preis des Fleisches dürfte zwischen 65 und 68 Pf. per Pfund zu stehen kommen. Die Qualität soll nicht nur der einheimischen ebenbürtig sein, sondern dieselbe vielfach übertreffen.

Neueste Telegramme.

Varzin, 17. Sept. Gestern Vormittag sind zahlreiche Gäste aus Stolp und Posen auf Station Hammermühle eingetroffen, um den Fürsten Bismarck zu besuchen. Die Musik des 9. Regiments empfing die Gäste in Hammermühle, alsdann begab sich der Zug hierher.

Varzin, 17. Sept. Die Deputation der Posener marschirte Mittags vor dem Schloß auf. Beim Erscheinen des Fürsten Bismarck wurde ein Hoch auf denselben ausgebracht. Der Sprecher der Deputation, Herr Kenemann, hielt an den Fürsten eine Ansprache. Fürst Bismarck dankte und ließ sich mit verschiedenen Mitgliedern der Deputation in ein Gespräch ein. Nachmittags erfolgte von der Station Hammermühle aus die Rückfahrt. Fürst Bismarck in Erwiderung einer nochmals an ihn gehaltenen Ansprache für das zahlreiche Erscheinen und der ihm dadurch erwiesenen Ehre, worin er eine Anerkennung für seine Mitarbeit beim Ausbau des deutschen Vaterlandes erblickt. Niemand möge man vergessen, daß, wie Elsaß-Lothringen der Schutz Süddeutschlands, Poseen der Schutz unserer Ostgrenze ist. Der Fürst beleuchtete sodann die in den Jahren 1830 und 1848 hervorgetretene Gegnerschaft der Polen gegen das Deutschthum, welche Gegnerschaft er auf das Wirken des polnischen Adels und der polnischen Geistlichkeit zurückführte. Ein freundliches Zusammenleben zwischen Deutschen und Polen sei nötig. Von den Polen könnten die Deutschen in Bezug auf festes Zusammenhalten viel lernen. Mögen die Deutschen, wenn es sich um ihr nationales Ansehen handelt, nur einer Nation,

aber keiner Partei angehören. In der Hoffnung, daß auch die Frauen für diese seine Ansichten zu gewinnen sind, brachte der Fürst zum Schluß ein Hoch auf die Frauen des Reichs aus.

Wien, 17. Sept. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Mittag die Delegationen. Der Kaiser erwiderte auf die Ansprachen der beiden Delegationspräsidenten, er danke für die Versicherungen treuer Ergebenheit, und sprach dann seine Befriedigung darüber aus, daß die im vorigen Jahre ausgesprochene Zuversicht auf die Erhaltung und Konsolidierung des Friedens in der heutigen beruhigteren europäischen Lage ihre Bestätigung finde. „Die freundschaftlichen Beziehungen, die wir mit allen Mächten pflegen, berechtigen zu der Hoffnung, daß wir uns auch fernerhin ungehindert der Entwicklung und Förderung der Wohlfahrt unserer Völker widmen können. Immerhin bleibt die Nothwendigkeit bestehen, gleich anderen Mächten in der Fortentwicklung der Wehrkraft der Monarchie keine Unterbrechung eintreten zu lassen, dabei aber gewissenhafte Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse zu nehmen.“ Der Kaiser schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht in die vertrauensvolle Mitwirkung der Delegationen.

Budapest, 17. Sept. Die kaiserliche Ansprache an die

Delegationen findet im allgemeinen Zustimmung. Der Rückberührung des Dreibundes wird von keiner Seite eine Bedeutung beigelegt, weil schon im vorigen Jahre Graf Kalnoth die Ueberflüssigkeit der besonderen Hervorhebung desselben dargelegt hat. Beim Cercle that der Kaiser seine politische Aeußerung.

Toulon, 17. Sept. Der Contreadmiral Le Bourgeois ist gestern gestorben.

Cleve, 17. Sept. Von den Theilnehmern an der internationalen Distanzfahrt Basel-Cleve traf nach 27 Stunden 52 Minuten als Erster Opel-Rüsselsheim ein, welcher somit den Kaiserpreis gewann. Als Zweiter kam Guttnacht-Mühlhausen an um 9 Uhr 52 Minuten 30 Sekunden, als Dritter Weiß-Nürnberg, um 10 Uhr 8 Minuten und als Vierter Grünhner-Berlin um 10 Uhr 43 Minuten.

St. Petersburg, 17. Sept. Das Kaiserpaar ist vorgestern von Bielowesch nach Spala übergeföhrt.

St. Johns (New-Foundland), 17. Sept. Der Dampfer „Falcon“ ist mit der Peary-Polarexpedition aus Grönland zurückgekehrt. Die Expedition konnte der starken Kälte wegen nicht weit vorbringen.

Athen, 17. Sept. Vorgestern wurde in Lokris ein starkes Erdbeben verspürt.

Langer, 17. Sept. Der englische und der dänische Biscanul wurden vorgestern in der Nähe von Cala Bianca auf offener Straße von den Mauern überfallen und beraubt.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 18. Sept. 95. Ab.-Vorst.: „Der Liebestrank“ komische Oper in 2 Aufzügen von Felice Romani. Musik von G. Donizetti. — Ballettdivertissement: Der Serpentinantanz. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Karlsruher Mechanisches Teppich-Klopwerk

befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, belebt ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.

Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe. Vollste Garantie gegen Feuer und Mottenschaden.

Kostenfreie prompte Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

Ernst Telgmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Sein Redaktionsverhältnis: 1 Zflr. = 8 Rmt., 7 Gulden südd. und österr. = 12 Rmt., 1 Gulden d. W. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Rfg.

Frankfurter Kurse vom 15. September 1894.

Staatspapiere.	Schweden 4 Oblig. R. 102.10
Baden 4 Obligat. R. 103.30	Span. 4 Ausl. R. 79.40
4 Obl. v. 1896 R. 105.—	Permer 3 1/2 Obligat. R. 101.90
4 Obl. v. 1892 R. 102.90	Egypten 4 Unif. Obl. R. 104.60
3 1/2 v. 1892 R. 102.90	3 1/2 Priv. R. 103.—
Bayern 4 Obligat. R. 105.60	Argent. 5 Jan. Goldanl. R. 49.90
4 Reichsb. R. 105.10	Baut-Altk.
3 1/2 R. 95.12	3 1/2 Deutsche R.-Bank R. 160.70
Preußen 4 Conso. R. 103.40	4 Badische Rant. R. 112.40
3 1/2 R. 94.—	5 Basler Bauverein R. 135.—
Württemberg 4 Obl. R. 102.80	4 Berlin. Handelsgef. R. 147.50
4 Goldrente R. 102.—	4 Darmstädter Bank R. 147.50
4 1/2 Silber. R. 81.40	4 Deutsche Bank R. 169.70
4 1/2 Papier. R. 81.50	4 Deutsche Vereinsb. R. 169.—
Ungarn 4 Goldrente R. 100.40	4 Deutsche Unionbank R. 84.20
Italien 5 Rente R. 97.30	4 Dist.-Komm.-A. R. 198.90
Rumänien 5 Am.-R. R. 97.30	4 Frankf. Hyp.-B. R. 157.80
Russl. Conf. 80 Rbl. R. 94.—	4 Frkf. Hyp.-R.-S.-Anst. R. 83.20
Portugal 3 Ausl. R. R. 73.30	4 Rhein. Kreditbank R. 127.—
Serbien 5 Goldrente R. 73.30	5 Def. Kredit R. 303 1/2
	4 D. Effekten. 5 1/2 R. 114.50
	4 D. Sup.-Bl. R. 60 1/2

Eisenbahn-Altk.	3 1/2 Jura-Bern-Luz. R. 102.40
Deff. Ludwigshafen R. 118.50	4 Schweizer Central R. 106.—
4 Pfälz. Nordb. R. 121.—	4 dtto. Nordost 85-87 R. 102.20
4 Gotthardbahn R. 173.50	5 Südbahn Neuere R. 105.70
4 Schweizer Centr. R. 143.30	4 dtto. R. 105.70
5 Böhm. Westbahn R. 337	4 dtto. R. 105.70
5 Def. Kolalbahn R. 123 1/2	4 dtto. R. 105.70
5 Def. Südbahn (Emb.) R. 96	5 Def. St. St. B. 73-74 R. 111.10
5 Def. Nordwest R. 189 1/2	3 dtto. I.-VIII. Em. R. 91.40
5 Lit. B. R. 223 1/2	3 dtto. C. D. a. D/3 R. 65.—
Eisenbahn-Vertr. Altk.	5 dtto. Central R. 87.90
4 Elisabeth Neuere R. 102.70	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. Grenz. R. 109.40	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. Nordwest v. 74 R. 109.40	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 Lit. A. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. B. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. C. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. D. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. E. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. F. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. G. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. H. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. I. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. J. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. K. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. L. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. M. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. N. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. O. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. P. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. Q. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. R. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. S. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. T. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. U. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. V. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. W. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. X. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. Y. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—
5 dtto. Z. R. 83.—	5 dtto. S. B. 80 R. 78.—

100 Mark = 4 Rmt. 80 Rfg., 1 Gulden = 3 Rmt. 60 Rfg., 1 Schweizer Rubel = 2 Rmt. 20 Rfg., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 80 Rfg.	4 dtto. Union R. 111.—
	4 dtto. Albine Montan abgek. R. 100.—
	4 dtto. Ser. II-VIII R. 78.50
	Staatsb. Altk.
	4 Pfälz. Hyp. u. 1898 R. 103.10
	4 Pr. R.-M. VII-IX R. —
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Wandbriefe.
	4 dtto. R. 103.10
	4 Pr. R.-M. VII-IX R. —
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bergw. Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Verzinsliche Anst.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265.50
	Bank-Altk.
	4 dtto. R. 103.10
	4 dtto. Staats R. 265